Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 14 (1907)

Heft: 14

Artikel: Zur st. gall. "Turnerei"

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-530202

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zur st. gall. "Turnerei".

(Rorrofp.) Dem §§ Sathr in Rr. 12 b. P. Bl. biene folgenbes gur Auf-

flarung eines Digverstandniffes :

Fachkundige Inspektoren, die des Lehrers Arbeit zu würdigen wissen, nicht bloß das sehen, was fehlt, auch anerkennen, was wirklich erreicht ward, laß ich mir gefallen, seien sie denn Geistliche, Mediziner, Kaufleute, noch amtende oder ehemolige Schulmeister.

Noch aber hat die ft. gall. Behrerschaft nicht den Bunsch ausgesprochen, statt des disherigen Modus, wo der Bezirksschulrat in allen Fächern selber prüft, verschiedene Fachinspektoren für die einzelnen Fächer vorzuziehen. Da öffnet die eben ernannte Turnsommission schon dem 1. Facherperten die Hintertüre mit dem Passus im bezüglichen Zirkular: "Der Bezirksschulrat kann die jährlich stattsindende Turnprüfung einem Fachmann übertragen." Woher sie dieses Recht nimmt, wir wissens kaum. Haben denn nicht mehrere Bezirkskonserenzen energisch Stellung gegen diese Turnexperten genommen? Hat nicht die Kantonaltonserenz in Wattwil dagegen protestiert? Oder soll es etwa wahr sein, wie gemunkelt wird, daß nicht einmal alle Mitglieder der kant. Turnkommission das betr. Zirkular zu Gesicht bekamen, bevor es versandt wurde?

Das ist's, was einer Ronferenz des Untertoggenburgs Bebenken macht, nicht die Furcht vor dem Vertrauensmann, sondern die Furcht vor den Konfe-

quenzen:

Denn, ist es im Turnen dem Visitator möglich, die Prüfung einem Fachmann zu übertragen, wie leicht würde da der Vertrauensmann, der heute "nur mit Rat und Tat an die Hand gehen soll," wieder der verponte Turnexperte. Er trägt jest bloß ein anderes Gewändlein als im Referat von J. Brunner.

Könnte da ein Visitator, ber winig Musikgehör sein eigen nennen dars, die Prüfung im Gesang das folgende Jahr nicht auch einfach "einem Fachmann übertragen?" Ein dritter, der nicht gerade Zeichner von Gottes Gnaden ist, die Prüfung im Zeichnen einem 3. Experten?

So haben wir nach wenig Jahren lauter Fachexperten; ohne daß wir's merken; ohne daß die Lehrerschaft um ihre Meinung befragt wird, find wir vom bisherigen Prüfspstem in dasjenige der speziellen Fachaufsicht hinübergerutscht.

Das wollen wir nicht!

Wehret ben Unfangen!

Darum ift fragt. Konferenz nicht auf den Bunfc der kant. Turnkommission eingetreten und hat das zweifelhafte Geschenk abgelehnt. —

Ein © in Nr. 13 b. "Sch. 2. 3" will die turnfreundliche Gesinnung ber genannten Konferenz in Frage ziehen. Ihm mögen wir nur bedeuten, daß die Turnfreudigkeit hier so groß ist, wenn nicht größer als an andern Orten, daß sie stellenweise bereits so weit gediehen ist, daß sie bald zur Aurumüdigkeit führen könnte.

Ist doch eine größere Geme nde in der Konferenz, die nach sleißiger Jahresturnarbeit im Frühjahr regelmäßig ein halbtägiges Turnexamen veranstaltet, dasselbe vorher in 2 Blättern publiziert und zum Besuche desselben einladet. Das ist genug! Wer noch mehr verlangen will, der rissiert, von uns unter jene Spezies der st. gall. Lehrerschaft rubriziert zu werden, die man hierzulande unter den Sammelnamen "Turnwüteriche" kennt.

Nicht verlegen. Bater: "Was? Du willst hundert Mark zum Bezahlen von Schuhrechnungen haben, das ist doch unerhört!" — Sohn (Student): "Weißt du, Vater, wir haben nämlich einen kolossal beliebten Prosessor; du kannst dir gar nicht benten, was bei dem Schuhe entzwei getrampelt werden."